

PD Dr. Alexander Spermann (University of Freiburg)

Sharing Economy: Ist der Plattform-Kapitalismus mehr Fluch als Segen?

Das Silicon Valley ist die Brutstätte der neuen, profitorientierten Sharing Economy. Sharing oder Teilen von Gütern und Dienstleistungen ist nicht neu. Aber neu sind Apps, mobiles Internet und sichere Bezahlsysteme sowie die zunehmende Bereitschaft zu nutzen statt zu besitzen. Deshalb haben sich disruptive Geschäftsmodelle entwickelt, die sich durch Skalierbarkeit, weltweites Ausrollen in wenigen Jahren, exponentielles Wachstum und astronomische Marktbewertungen auszeichnen – in den USA spricht man bereits von der „Unicorn“-Bubble, einer spekulativen Blase, in der sich Unternehmen mit Marktbewertungen über einer Milliarde Dollar befinden.

Diese Geschäftsmodelle bieten Plattformen, auf denen Anbieter und Nachfrager mit sehr geringen Transaktionskosten zusammenkommen – Uber und Airbnb sind die derzeit bekanntesten Unternehmen. Bei jeder „geteilten“ Taxifahrt oder jedem „geteilten“ Appartement sind die Plattformen mit einer Provision beteiligt. Dem Teilen scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein: Inzwischen werden nicht nur Luxusautos, sondern auch Helikopter und Privatjets geteilt.

Unternehmen der Sharing Economy haben in Deutschland einen schweren Stand. Uber ist de facto verboten, Airbnb ist in Berlin per Zweckentfremdungsgesetz massiv reguliert. Dabei werden bestehende Regulierungen des Taxigewerbes oder der Hotelbranche unangetastet. Der Plattform-Kapitalismus wird als Fluch erfolgreich bekämpft.

Andererseits wünschen sich Politiker aller Parteien neue Start-up Unternehmen in Deutschland. Ein zweites SAP ist heiß ersehnt, aber es soll – so scheint es - ohne „schöpferische Zerstörung“ entstehen und mit möglichst vielen gut bezahlten, unbefristeten, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen bei geregelten Arbeitszeiten an genehmigten Arbeitsorten entstehen. Wie soll das funktionieren?

Der Referent betont den potenziellen Segen der Sharing Economy und plädiert für eine angemessene Regulierung, damit Neues entstehen kann.